



Schüler entlarven

Das unüberlegte Verbreiten von Desinformation nimmt überhand. So werden falsche Fakten entlarvt.

BRUCK/BEZIRK. So großartig die Möglichkeiten durch Internet und soziale Medien sind – sie haben eine Kehrseite. Jeder Mensch kann online publizieren und dabei lügen. Im Gegensatz zu Rundfunk oder Zeitungen bleiben diese Lügen im Netz unwidersprochen.

News aus Social Media

Die Ergebnisse der letzten Eurobarometer-Umfrage zeigen, dass junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren als Nachrichtenquelle hauptsächlich soziale Medien nutzen. Die Schülerinnen und Schüler der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule

Bruck an der Leitha haben sich in einem Workshop von EVN und kabelplus mit dem Unterschied von Fake News und echten News beschäftigt. Der Workshopleiter Maciej Lech erklärte den Schülerinnen und Schülern, was Fake News und Provokationen mit uns und der Gesellschaft machen und wer davon profitiert. Die Klasse erfuhr, wie sie sich vor Fake News schützen kann, woran sie erkennt, dass es sich nicht um wahre Informationen handelt und was sie selbst gegen Fake News unternehmen kann. Der EVN-Sprecher Stefan Zach freut sich, wie interessiert die Jugendlichen mitgearbeitet haben. „Mit unseren Workshops möchten wir junge Menschen dabei unterstützen, ihren virtuellen Raum reflektiert und selbstbestimmt zu gestalten.“ Auch die WKNÖ-Fachgruppe Werbung und Marktkommuni-

kation gibt Tipps. „Besonders wichtig ist es, zu prüfen, ob es mehrere Quellen für eine Information oder eine Nachricht gibt“, meint WKNÖ-Fachgruppenobmann Andreas Kirnberger. Zuerst wird die primäre Quelle gecheckt. Wer verbirgt sich im Impressum und gibt es Kontaktdaten? Schritt zwei ist eine Online-Suche: Gibt es andere Medien, die dasselbe berichten? Weiters können Faktencheck-Tools im Internet bemüht werden (siehe Kasten). Zuletzt sollten alle der Online-Informationsflut mit gesundem Misstrauen begegnen. Gerade Gratis-Info ist keine reine Menschenfreundlichkeit, sondern verfolgt meist eigene Zwecke.

Zusammenfassung

1. Quelle überprüfen: Wer steckt dahinter?
2. Suchmaschine anwerfen:

Fake News



Die zBK der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Bruck/Leitha hat einen Workshop zum Thema Fake News absolviert. Foto: bebruck

- Berichten andere Quellen auch darüber?
3. Faktencheck-Websites befragen (siehe Kasten): Wird das Thema oder die Quelle dort schon behandelt?
 4. Kritisch bleiben: Kann das wahr sein? Wem nutzt das?

„Auch unsere Fachgruppenmitglieder können hier gute Dienste leisten. Immerhin beschäftigen wir uns in der Bran-

che täglich professionell mit dem Umgang, Design und der Verbreitung von Informationen“, so Andreas Kirnberger.

Weitere Infos

Workshops: www.kabelplus.at/onlinesicher

Fake News überprüfen:

<https://apa.at/service/faktencheck-2/>

<https://www.snopes.com>

(englisch)